

# Fritz Körner

## KURZBIOGRAFIE

8. Juli 1888 geboren in Leipzig

1909–1911 Studium der Kameralwissenschaften

1911–1914 Künstlerisches Studium in Dresden und Weimar, Malerkolonie Klausen/Südtirol

1915–1918 Teilnahme am ersten Weltkrieg

1918–1920 künstlerische und kunsthandwerkliche Arbeiten in Jena, Lehrtätigkeit an der Volkshochschule

Ab 1926 erste Entwürfe für Glasfenster

1928 Fenster für die Südschule Jena (nicht erhalten)

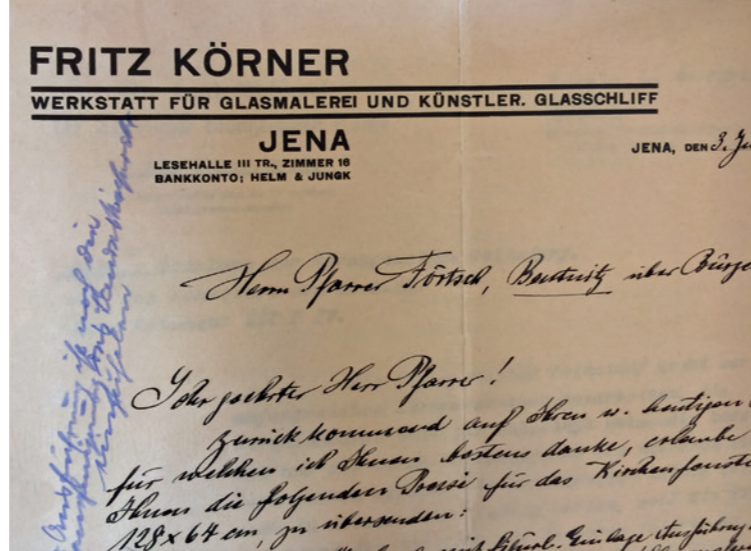


Foto: Kirchenkreis Jena

1929–1931 Praktische Arbeit in verschiedenen Glaswerkstätten, Studium in München und Köln: Angewandte Kunst, Glasmalerei, Glasschliff und Glasgravur

1932 Heirat mit Grete Heilbrunn und Gründung eines gemeinsamen Ateliers für Glaskunst in Jena

1935 Berufsverbot für Grete Körner aufgrund ihres jüdischen Glaubens

1938 Berufsverbot für Fritz Körner als Glaskünstler

1939 Meisterprüfung für Glasmalerei in Illmenau

1942 Geburt des Sohnes Friedrich, der 1943 bis 1945 bei Pflegeeltern lebt

1945 Deportation Grete Körners nach Theresienstadt; Fritz Körner wird zur Zwangsarbeit verpflichtet

1945 Im Juli Rückkehr Grete Körner und Fritz Körner sowie ihres Sohnes Friedrich nach Jena

1946–1947 Wiedereröffnung des Glasateliers, Chorfenster der Friedenskirche und Stadtkirche Jena und im Rathaus Jena

6. April 1955 Fritz Körner stirbt nach langer Krankheit

### Die Ausstellung ist zu besichtigen

sonntags 14–17 Uhr und nach Vereinbarung

### Ansprechpartner

Kirche St. Wenzel, Rothenstein  
pfarramt-rothenstein@t-online.de

St. Peters-Kirche, Dorndorf  
ev.pfarramt.dorndorf@freenet.de

Friedhofskapelle, Bad Köstritz  
info@heinrich-schuetz-haus.de

Katharinenkirche, Altenburg Rasephas  
ElkeSchenk17@aol.com

Kirche St. Gangolf, Unterwirbach  
HolgerBiehl@gmx.de

Barbarakirche Kirche, Golmsdorf  
perschc@web.de

Stadt- und Friedenskirche, Jena  
b6jage@uni-jena.de (Prof. Gerhard Jahreis)

**Wir danken** Herrn Friedrich Körner, Berlin, für die großzügige Unterstützung der Ausstellung. Ein großes Dankeschön auch an alle, die das Vorhaben mit Rat, Tat und Spenden unterstützt haben.

### Konzept/Ausstellungsorganisation/Text

Claudia Persch und Maja Volkgenannt

**Videodokumentation** Herbert Pätz



# Fritz Körner

## BUNTES LICHT

Kirchenfenster in Golmsdorf, Jena und Thüringen



### AUSSTELLUNG

in der Kirche St. Barbara, Golmsdorf  
2. September bis 31. Oktober 2018

## Fritz Körner BUNTES LICHT

Der Jenaer Glaskünstler Fritz Körner (1888–1955) gestaltete eindrucksvolle Glasfenster in Kirchen, öffentlichen Gebäuden und auch Privathäusern. Am bekanntesten sind die Chorfenster der Friedenskirche und der Stadtkirche. Für das Jenaer Rathaus entwarf und fertigte er einen Fensterzyklus für den Rathaussaal und die Rathausdiele.

Weniger bekannt sind seine Glasarbeiten, die er für kleinere Kirchen im Jenaer Umland und Ostthüringen schuf.

Als die Golmsdorfer Barbarakirche 1935 renoviert wurde, erhielt Fritz Körner den Auftrag für die Erneuerung des Chorfensters. Christus erscheint hier als liebevoller Hirte, der sich dem Lamm freundlich zuwendet. Das Motiv des freundlichen Hirten wird unterstützt durch die intensiven Farben. Christus steht in seinem roten Gewand vor dem strahlend blauen Himmel auf einer Blumenwiese.

Fritz Körner erhielt weitere Aufträge für Kirchen in Dorndorf, Altenburg-Rasephas, Unterwirrbach und die Friedhofskapelle in Bad Köstritz. Die Fenster der Pfarrkirche Rothenstein gestaltete er nach 1945 neu.

In der Ausstellung sind Fotos und Entwurfszeichnungen aus dem Nachlass zu sehen. Ergänzt wird sie durch eine Videodokumentation, in der sich die Gemeinden vorstellen.

Motive, Farbigkeit und Gestaltung unterscheiden sich, Fritz Körner entwarf die Fenster jeweils passend zur Architektur. Dies ist das verbindende Element.



## Fritz Körner GLASKUNST

„Dieses Material faszinierte mich, ließ mich nicht wieder los. Ich konnte unmöglich bei dem Entwurf auf Papier stehen bleiben, sondern musste diese herrlichen Gläser immer wieder in den Händen haben, um daraus zu gestalten.“

Fritz Körner hatte Malerei in Dresden und Weimar studiert und zog nach dem ersten Weltkrieg nach Jena. Zunächst arbeitete er in verschiedenen kunstgewerblichen Werkstätten.

Seit Beginn der zwanziger Jahre beschäftigte er sich mit der Technik der Glasmalerei. 1929 erhielt er seinen ersten größeren Auftrag für die Südschule in Jena. Erhalten sind die Entwürfe, die die farbenfrohen, sehr malerischen und monumentalen figürlichen Kompositionen zeigen.

Neben praktische Erfahrungen in verschiedenen Glaswerkstätten lernte Fritz Körner durch sein Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst München an der Meisterschule des Handwerks in Köln die einflussreichsten Strömungen und Künstler kennen. Der Glaschliff mit elektrischen Schleifgeräten gehörte zu den Innovationen, die Körner erfolgreich beherrschte.

1932 eröffnete er mit seiner Frau Grete Körner 1932 ein eigenes Atelier in Jena. Viele Glasfenster entstanden in dieser Zeit für private und öffentliche Auftraggeber, die Fritz Körner oft vom Entwurf bis zur Ausführung gestaltete.

Richard Klapheck zählt 1938 in seinem Werk „Gussglas“ Fritz Körner zu den vier bekanntesten Glasveredlungskünstlern in Deutschland.

